Preis **Soziale Stadt**

Gemeinsam für das Quartier

2023

Preisträger

Quartierstreff Wiesenau
KSG Hannover GmbH • win e.V. Wohnen in Nachbarschaften

Katernberger Bach - Mach mit!
Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement • Emschergenossenschaft

Die Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler
Stadt Schwäbisch Gmünd

Integration von ukrainischen Flüchtlingen
Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG • Caritasverband Witten e.V. • Rotary Club Witten-Hohenstein

BlauHaus
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen • Blaue Karawane e.V.

Preis **Soziale Stadt**
Gemeinsam für das Quartier

Auslober

Prof. Dr. Jürgen Aring
Vorstand, vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Brigitte Döcker
Vorstandsvorsitzende, AWO Bundesverband e.V. (bis 30.04.2023)

Axel Gedaschko
Präsident, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Lukas Siebenkotten
Präsident, Deutscher Mieterbund e.V.

Silvio Witt
Präsidium Deutscher Städtetag, Oberbürgermeister Neubrandenburg


Prof. Dr. Jürgen Aring
© vhw


Brigitte Döcker
© AWO


Axel Gedaschko
© GdW


Lukas Siebenkotten
© Hoffotografen


Silvio Witt
© Gilberto Pérez Villacampa

Preis Soziale Stadt

Bereits seit dem Jahr 2000 zeichnet der Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen aus, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der Sozialen Stadt aktiv sind. Die Komplexität der Problemlagen erfordert dabei ein integriertes Vorgehen in Kooperation unterschiedlichster Akteure.

Der Wettbewerb stellt das Engagement von kommunalen Institutionen, Verbänden, Wohnungsunternehmen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in den Mittelpunkt. Der Preis Soziale Stadt zeichnet dabei Projekte und Initiativen aus, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein soziales Miteinander in Quartieren und Nachbarschaften einsetzen.

Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Politik, Verbänden, Wohnungswirtschaft und Wohlfahrtspflege. Gerade in diesem Verbund kommt das Hauptanliegen des Wettbewerbs besonders zum Ausdruck: Innovative Projekte und ganzheitliche Ansätze, die auf vielfältige Kooperationen unterschiedlicher Akteure basieren, sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden und auf diesem Wege Nachahmer finden.

Die Auslober

Preis **Soziale Stadt**
Gemeinsam für das Quartier

Preisträger

	Seite
Quartierstreff Wiesenau KSG Hannover GmbH • win e.V. Wohnen in Nachbarschaften	4
Katernberger Bach - Mach mit! Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement • Emschergenossenschaft	6
Die Gmünder Wohnraumoffensive – Raumteiler Stadt Schwäbisch Gmünd	8
Integration von ukrainischen Flüchtlingen Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG • Caritasverband Witten e.V. • Rotary Club Witten-Hohenstein	10
BlauHaus GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen • Blaue Karawane e.V.	12

Projekte der „engeren Wahl“

	Seite
Nachbarschaft³: aus dem Quartier für das Quartier GeQo eG – Genossenschaft für Quartiersorganisation, München	14
YourVoice 24/7, Kelsterbach Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	15
ToM - Tolerantes Miteinander degewo AG, Berlin	16
Hambacher Platz in Saarbrücken-Malstatt Landeshauptstadt Saarbrücken	17
Für ein WIR im Quartier Südl. Vorstadt & Oberwerth in Koblenz AWO Bezirksverband Rheinland e.V.	18
Unser Haus - Unser Viertel - Unsere Nachbarschaft! Baugenossenschaft Wiederaufbau eG, Braunschweig	19
Nachbarschaftswerkstatt im Haus der Talente Stadtteilentwicklung Weststadt e. V., Braunschweig	20
Rikscha-Mobil Märkisches Viertel GESOBAU AG, Berlin	21
Adorf einfach anders! Stadt Adorf/Vogtland	22
Die Alexianerstraße im Westend Quartiersmanagement Gladbach & Westend, Mönchengladbach	23
Streetsport-Park Dresden-Gorbitz Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG	24

Preisträger 2023

Quartierstreff Wiesenau

Quartiersmanagement im Süden Langenhagens

Hauptbeteiligte
KSG Hannover GmbH;
win e.V. Wohnen in Nachbarschaften

Partner
Stadt Langenhagen;
Kirchengemeinden;
Lebenshilfe;
Alten- und Pflegeheime;
Schule und Kitas;
Träger der Jugendarbeit;
Sozialverbände wie das DRK;
Partner der Wirtschaft;
LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen;
Stiftung Lesen;
Krankenkassen in Niedersachsen

Kurzbeschreibung
Der Quartierstreff Wiesenau wurde im Oktober 2014 eröffnet, um eine Plattform für die Menschen im Quartier zu werden. Das Quartier im Süden von Langenhagen hatte keinen guten Ruf: Eine aktive rechte Szene, unschöne Häuser und ein Wohnumfeld, das nicht unbedingt die Herzen höher schlagen ließ, führten dazu, dass der Ruf des Quartiers zunehmend negativ belastet war. Das hat sich durch das Quartiersmanagement sowie die Förderungen durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ maßgeblich verändert.
Heute möchten die Menschen nach Wiesenau ziehen, sich dort in die gesellschaftlichen Prozesse einbringen und Nachbarschaft leben. Über die Jahre hinweg hat sich ein fester Kreis von ehrenamtlich engagierten Menschen etabliert, die regelmäßig im Quartierstreff aktiv sind (ca. 40 Personen). Im Monat finden um die 80 Treffen/ Veranstaltungen statt. Mehrmals im Jahr werden große Feste im Quartier organisiert. Der Quartierstreff hat zudem einige Projekte initiiert, die das Quartiersleben bereichern und das Quartiersmanagement ergänzen.


© win e.V.


© win e.V.


© win e.V.

Preisträger 2023

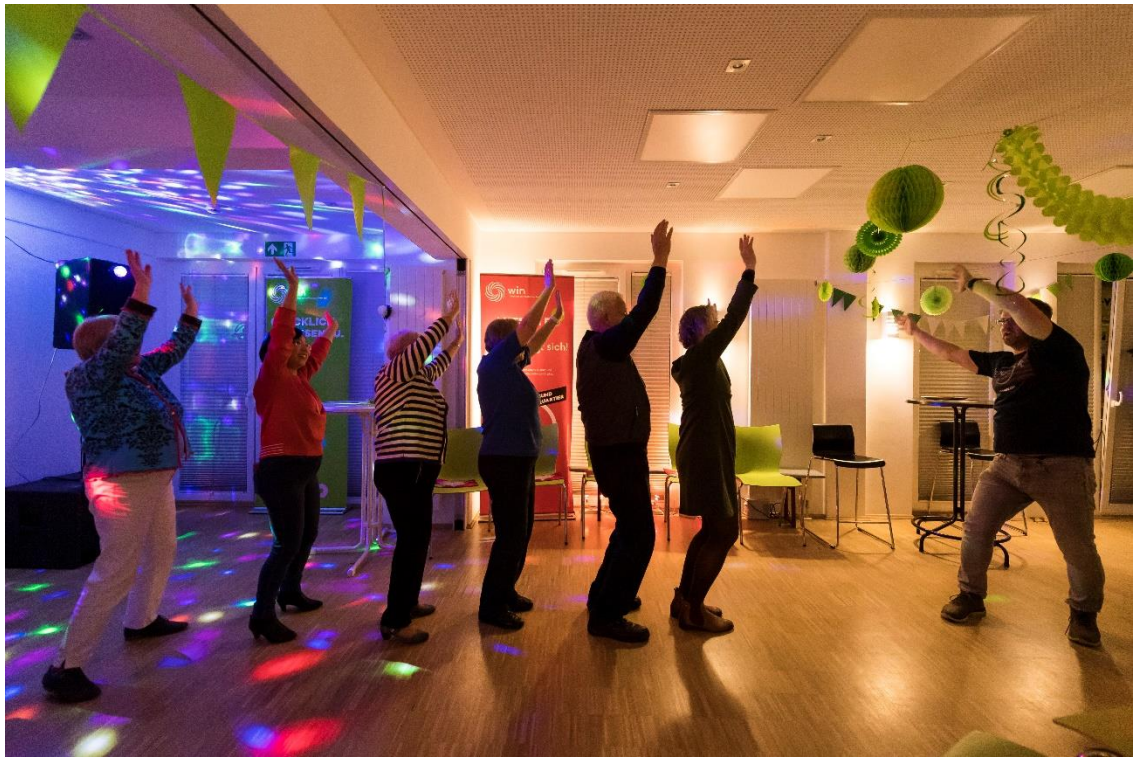
Quartierstreff Wiesenau

Quartiersmanagement im Süden Langenhagens

Hauptbeteiligte
KSG Hannover GmbH;
win e.V. Wohnen in Nachbarschaften

Partner
Stadt Langenhagen;
Kirchengemeinden;
Lebenshilfe;
Alten- und Pflegeheime;
Schule und Kitas;
Träger der Jugendarbeit;
Sozialverbände wie das DRK;
Partner der Wirtschaft;
LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen;
Stiftung Lesen;
Krankenkassen in Niedersachsen

Aus der Jury:
Hier wird ein Projekt ausgezeichnet, das bereits seit 2014 aktiv an der Verbesserung der Situation im Quartier arbeitet und schon einige Erfolge vorweisen kann.
Der Quartierstreff Wiesenau steht vor diesem Hintergrund exemplarisch für die vielen Bürgertreffpunkte im Land und kann mit einem umfangreichen Angebot an Veranstaltungen überzeugen.
Gewürdigt werden soll mit diesem Projekt aber auch das Instrument „Quartiersmanagement“, das mit langem Atem ein Netzwerk bürgerschaftlichen Engagements geschaffen hat. Die Jury hat insbesondere der ganzheitliche Ansatz, die bereits erzielten Ergebnisse sowie das große bürgerschaftliche Engagement überzeugt.



© win e.V.

Preisträger 2023

Katernberger Bach - Mach mit!

Wasserwirtschaft, Stadtentwicklung und Menschen im Quartier Hand in Hand

Hauptbeteiligte
Emschergenossenschaft, Abteilung Zukunftsinitiative;
Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Partner
Ideengeber und Nutzer: lokale Bevölkerung und Vereine; lokale Netzwerke: Katernberger Konferenz, Sozialraumkonferenz, Runde Tische; Fachbereich Grün und Gruga; Quartiersmanagement: Bürgerbeteiligung und Partizipation; Landschaftsarchitekturbüro Hoff-Koch; Ingenieurbüro Dahlem; Gemeinschaftsgrundschule an der Viktoriastraße; Freie Schule Essen e.V.

Kurzbeschreibung
Einst verlief der Katernberger Bach in Rohren. Heute genießen viele Stadtteilbewohner und Freizeitnutzer den Bach direkt vor ihrer Haustür – ein einladender, multitalentierter Ort blau-grüner Infrastruktur. Das Besondere daran: Die Menschen des Quartiers brachten gemeinsam mit Multiplikatoren und Fachplanern ihre Ideen ein. „Mitmachen konnten alle, und wir haben jetzt eine grüne Klimaoase für Jung und Alt, da, wo sich vorher niemand gerne aufhielt“, schwärmt Bezirksbürgermeister Michael Zühlke.
Während des engagierten Beteiligungsprozesses – von der Planung bis zur Umsetzung – legten alle miteinander die Gestaltung fest. Entstanden sind Orte der Begegnung, des Spiels und der Erholung: das Blaue Klassenzimmer, das Matschufer oder die Furt. Aber auch Bachterrassen und Bachbalkone, ein Spielplatz oder der Jugendtreff laden Menschen aller Altersgruppen ein, Zeit am Katernberger Bach im Grünen zu verbringen.



© Emschergenossenschaft



© Emschergenossenschaft



© Emschergenossenschaft

Preisträger 2023

Katernberger Bach - Mach mit!

Wasserwirtschaft, Stadtentwicklung und Menschen im Quartier Hand in Hand

Hauptbeteiligte
Emschergenossenschaft, Abteilung Zukunftsinitiative;
Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

Partner
Ideengeber und Nutzer: lokale Bevölkerung und Vereine; lokale Netzwerke: Katernberger Konferenz, Sozialraumkonferenz, Runde Tische; Fachbereich Grün und Gruga; Quartiersmanagement: Bürgerbeteiligung und Partizipation; Landschaftsarchitekturbüro Hoff-Koch; Ingenieurbüro Dahlem; Gemeinschaftsgrundschule an der Viktoriastraße; Freie Schule Essen e.V.

Aus der Jury:
Das Projekt „Katernberger Bach – Mach mit!“ ist ein herausragendes Beispiel für die gemeinsame Aufwertung und Gestaltung des Lebensumfelds. Eine Vielzahl institutioneller und privater Akteure haben die Gelegenheit zum ökologischen Umbau des Bachs genutzt und eine vielfältige Blau-Grüne Infrastruktur für die Bevölkerung geschaffen. Insbesondere die Beteiligung von Jugendlichen und Kindern sowie das Konzept eines „Blauen Klassenzimmers“ hat die Jury beeindruckt. Durch die Kostenübernahme der Partner und eine starke Identifikation der Bürgerschaft ist die Verstetigung gesichert. Der Ansatz wird bereits auf andere Quartiere übertragen, sodass das gute Beispiel auch weitergetragen wird.



© Emschergenossenschaft

Preisträger 2023

Die Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler

Schwäbisch Gmünd

Hauptbeteiligte
Stadt Schwäbisch Gmünd

Partner
Vereinigte Gmünder Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kurzbeschreibung
Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat die „Gmünder Wohnraumoffensive – Raumteiler“ gestartet, um die schwierige Situation auf dem Wohnungsmarkt für sozial benachteiligte Menschen zu verbessern, die durch eine unzureichende Anzahl von Wohnungen, hohe Mieten und gleichzeitig hohe Leerstände gekennzeichnet ist.
Hierbei schafft die Stadtverwaltung zusammen mit der Bürgerschaft kurzfristigen Zugang zu bereits vorhandenem, freistehenden Wohnraum für Wohnungsnotfälle sowie Haushalte, die einen erschwerten Zugang zum freien Wohnungsmarkt haben. Der Stadtgemeinschaft ist es so seit 2018 durch etablierte Netzwerkarbeit, Bürgerengagement und zielgerichtete attraktive Angebote für Vermieter aus der Bürgerschaft gelungen, rund 820 auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Personen in ein neues Zuhause zu vermitteln. Die aktive Mitgestaltung der Bürger mit privaten Wohnungsangeboten und ehrenamtlicher Mithilfe für die Betroffenen verhindert eine Segregation und macht die Stadt für Mitbürger aller Bevölkerungsschichten „wohnenswert".



© Hans-Peter Reuter


© Hans-Peter Reuter


© Hans-Peter Reuter

Preisträger 2023

Die Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler

Schwäbisch Gmünd

Hauptbeteiligte
Stadt Schwäbisch Gmünd

Partner
Vereinigte Gmünder Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aus der Jury:
Bezahlbarer Wohnraum ist mittlerweile in Deutschland flächendeckend knapp – die Lösungsvorschläge dafür sind so kontrovers wie die Debatten dazu. Ein innovatives und unkompliziertes Modell aus der schwäbischen Kleinstadt Schwäbisch Gmünd hat die Jury restlos überzeugt: die Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler.
Seit 2018 konnten durch feste Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung, clevere Beratung zum Leerstand, befristete Mietgarantien oder Sanierungszuschüsse für Vermieter rund 820 auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Personen in ein neues Zuhause vermittelt werden. Die Übertragbarkeit des Projektansatzes ist durch die pragmatischen Lösungsansätze mehr als gegeben und besitzt Vorbildcharakter!



© Hans Peter Reuter

Preisträger 2023

Integration von ukrainischen Flüchtlingen

Förderung des Gemeinschaftslebens im genossenschaftlichen Wohnquartier in Witten

Hauptbeteiligte
Rotary Club Witten-Hohenstein;
Caritasverband Witten e.V.;
Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Partner
Stadt Witten

Kurzbeschreibung
Infolge des Ukrainekrieges musste Anfang März 2022 kurzfristig eine größere Zahl an Flüchtlingen mit Wohnraum versorgt werden. Die Flüchtlinge sollten sich schon von Beginn an – auch im Hinblick auf deren besondere Ausnahmesituation – willkommen und gut aufgehoben fühlen. Der Genossenschaft war es wichtig, die geflüchteten Menschen in die Gemeinschaft aufzunehmen und in ein Wohnquartier unter Teilhabe der dortigen Bewohner zu integrieren. Um dies zu erreichen, sollte ein möglichst großes Netzwerk verschiedener Akteure aktiv mit eingebunden werden. Angefangen bei den für die Genossenschaft tätigen Handwerksfirmen wurde schnell weitere Unterstützung durch den Caritasverband Witten als Kooperationspartner, den Rotary Club Witten-Hohenstein, durch ortsansässige Möbelhäuser, der Stadtverwaltung und der Kirche, einen im Stadtteil beheimateten Sportverein und insbesondere auch durch die Mitglieder der Genossenschaft, die Wittener Bürger und diverse Privatpersonen gefunden.



© M. Gavrish



© M. Gavrish



© M. Gavrish

Preisträger 2023

Integration von ukrainischen Flüchtlingen

Förderung des Gemeinschaftslebens im genossenschaftlichen Wohnquartier in Witten

Hauptbeteiligte
Rotary Club Witten-Hohenstein; Caritasverband Witten e.V.; Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Partner
Stadt Witten

Aus der Jury:
Die schnelle und unkomplizierte Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG zeigt in beeindruckender Weise, wie groß die Hilfsbereitschaft und Unterstützung in der Gesellschaft ist, um Menschen in Not zu helfen. Besonders hervorzuheben ist die professionelle Organisation und umfangreiche Vernetzung der verschiedenen Partner vor Ort, um nicht nur Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sondern auch um weitere Unterstützungsleistungen für die Geflüchteten zu mobilisieren. Darüber hinaus ist es der Genossenschaft in vorbildlicher Weise gelungen, die aktive Nachbarschaft einzubinden und die Flüchtlinge in die bestehenden Quartiere zu integrieren.



© M. Gavrish

Preisträger 2023

BlauHaus, Bremen

Gemeinsam inklusiv leben

Hauptbeteiligte
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
Blaue Karawane e.V.;

Partner
Martinsclub Bremen e.V.;
Inklusive WG Bremen e.V.;
QUIRL Kinderhäuser e.V.

Kurzbeschreibung
50 Jahre nach der italienischen Psychiatriereform ermöglicht dieses Projekt inklusives Wohnen in der Mitte eines neuen Stadtteils. Gemeinsam mit dem Verein Blaue Karawane – der seinen Ursprung in der Bewegung für die Auflösung psychiatrischer Verwahranstalten hat – wurde ein Wohnprojekt entwickelt, in dem Menschen zusammen leben und eine Gemeinschaft bilden können.
Lange hat der Verein nach Möglichkeiten gesucht, einen inklusiven Ort zu schaffen, in dem Jung und Alt, Arm und Reich, Menschen mit und ohne körperlichem oder geistigem Hilfebedarf, Wohnung und Gemeinschaft finden. Der barrierefreie Wohnraum wird ergänzt durch rollstuhlgerechte Angebote und Räume für Gemeinschaft. Zu einem hohen Anteil an geförderten Wohnungen kommen bezahlbare Wohnungen für Menschen, die keinen Anspruch auf einen B-Schein haben. Die Sheddachhalle in Holzbauweise soll der Nukleus für das bunte Treiben der Blauen Karawane und ein Zentrum für das Quartier werden.


© GEWOBA


© GEWOBA


© GEWOBA

Preisträger 2023

BlauHaus, Bremen

Gemeinsam inklusiv leben

Hauptbeteiligte
Blaue Karawane e.V.;
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen

Partner
Martinsclub Bremen e.V.;
Inklusive WG Bremen e.V.;
QUIRL Kinderhäuser e.V.

Aus der Jury:
Die GEWOBA AG aus Bremen hat gemeinsam mit der Blauen Karawane e.V. im Rahmen einer neuen Quartiersentwicklung Maßstäbe gesetzt, um gemeinschaftliches inklusives Wohnen, Arbeiten und Leben verschiedener Bewohnergruppen zu ermöglichen. Der umfassende integrative Konzeptansatz wurde nicht nur baulich, sondern auch in Form von bedarfsgerechten sozialen Angeboten für alle Generationen, Einkommensschichten und Menschen mit und ohne Behinderung vorbildlich umgesetzt. Damit ist es nachhaltig gelungen, vielfältige Möglichkeiten der sozialen Teilhabe mit hoher Strahlkraft über das Quartier hinaus zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.



© GEWOBA

Projekt der „engeren Wahl“

Nachbarschaft³: aus dem Quartier für das Quartier

Arbeitskreise, Quartiersrat und Quartiersmanagement: Für eine bunte und lebendige Nachbarschaft in München

Hauptbeteiligte
GeQo eG – Genossenschaft für Quartiersorganisation, München

Partner
Ehrenamtliche Arbeitskreise zu verschiedensten Themen;
Quartiersrat – Gremium ehrenamtlicher Haussprecher

Kurzbeschreibung
Im Prinz Eugen Park (5.000 Bewohner) ist es gelungen, durch 3 Beteiligungssäulen eine bunte und lebendige Nachbarschaft zu begründen:
1. Bei den Arbeitskreisen kommen Menschen zusammen, um gemeinsam Ideen zu realisieren, Anliegen voranzutreiben und Projekte zu „ihrem“ Thema anzupacken: Kinder, Jugendliche, Kunst & Kultur, Mobilität, Älter werden im Quartier, Ökologie, Vielfalt leben, „Prinzenpost“ (Quartierszeitung), Energie, Konfliktlotsen.
2. Der Quartiersrat ist ein ehrenamtliches Gremium, bei dem Haussprecher aktuelle Themen diskutieren, Themen aus den Häusern in die große Runde tragen und Informationen in die Häuser zurückspielen.
3. Die GeQo (Genossenschaft für Quartiersorganisation) betreibt seit 2019 das (städtisch bezuschusste) Quartiersmanagement „aus dem Quartier für das Quartier“ und fungiert als Organisations- und Vernetzungsinstanz. Arbeitskreise und Quartiersrat sind eng an die GeQo angebunden, was das wirkungsvolle Zusammenspiel aller 3 Säulen ermöglicht.


© PHOTOGENIKA/GeQo eG


© P. Villain/GeQo eG


© GeQo eG

Projekt der „engeren Wahl“

Your Voice 24/7

Quartiersentwicklung durch digitale Beteiligung auf der Mainhöhe in Kelsterbach

Hauptbeteiligte
ProjektStadt – Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH; Stadt Kelsterbach

Partner
Jugendförderung und kommunale Sozialarbeit Stadt Kelsterbach; MamBino – Sprachkurs (Ehrenamt)

Kurzbeschreibung
Im Stadtquartier Mainhöhe in Kelsterbach erleben wir auf beeindruckende Weise, was möglich ist, wenn wir Nachbarschaftsbeteiligung auf neue Weise denken. Trotz großer Herausforderungen wie Pandemie und Sprachbarrieren fand hier ein Kommunikationsprozess statt, der besonders viele Menschen erreicht und so zu einem außerordentlichen Gelingen der Projekte vor Ort beigetragen hat. Mit dem bundesweit ersten interaktiven 3D-Modell „Your Voice“ wurde der Beteiligungsprozess im Quartier auch ins Digitale verlagert und so den Menschen die Möglichkeit gegeben, gemeinsam online Projekte interaktiv mitzugestalten. Der Einsatz analoger Formate half parallel, soziale Beziehungen in der Nachbarschaft zu stärken und eine unmittelbare Teilhabe zu ermöglichen. Durch die Umsetzung einer Vielzahl baulicher Projekte (Neubau von 240 Wohnungen, Umgestaltung Mainufer, Bürgertreff, u.v.m.) hat sich das Quartier heute zu einem lebendigen Lebensmittelpunkt gewandelt – Kulturen übergreifend und nachhaltig.



© ProjektStadt



© ProjektStadt


© ProjektStadt

Projekt der „engeren Wahl“

ToM - Tolerantes Miteinander

Wohnen im Integrationswohnprojekt in Berlin

Hauptbeteiligte
degewo AG, Berlin

Partner
1. FC Union Berlin;
Internationaler Bund

Kurzbeschreibung
degewo entwickelt mit dem Projekt „ToM – Tolerantes Miteinander“ einen Standort, der neben dringend benötigtem Wohnraum auch die Möglichkeit für interkulturellen Austausch zwischen geflüchteten Menschen und anderen Berlinern bietet.
Das reine Wohnangebot wird durch vielfältige soziale Angebote, wie eine Kindertagesstätte, Gemeinschaftsräume und in Zukunft ein Anwohnercafé, ergänzt. Dieses Wohnprojekt geht damit einen neuartigen Weg bei der Integration von geflüchteten Menschen und zeichnet sich besonders durch die frühe Einbeziehung der Bewohner- und Anwohnerschaft aus. Im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick bietet das Wohnquartier mehr als 200 geflüchteten Menschen mit Bleiberecht ein Zuhause und unterscheidet sich dabei sowohl von den Gemeinschaftsunterkünften, als auch von den modularen Unterkünften für Flüchtlinge (MuF), die zwar dauerhafter Art sind, aber vom Rest der Bevölkerung separiert sind.



© Cathrin Bach/degewo AG



© Cathrin Bach/degewo AG



© Cathrin Bach/degewo AG

Projekt der „engeren Wahl“

Hambacher Platz in Saarbrücken-Malstatt

Städtebauliche Umgestaltung und Aufwertung eines Quartiersplatzes

Hauptbeteiligte
Diakonie Saar – Quartiersmanagement Malstatt; Landeshauptstadt Saarbrücken

Partner
Stadt Saarbrücken – Amt für Stadtgrün und Friedhöfe

Kurzbeschreibung
Der Hambacher Platz ist ein ehemals als Marktplatz genutzter Quartiersplatz im Wohngebiet Oberes Malstatt im Saarbrücker Bezirk Mitte. Im Laufe der Jahre ist die Marktnutzung bis auf zwei Stände einmal in der Woche geschrumpft.
Überwiegend wurde der Platz als Parkplatz für die Anlieger und als Containerstandort genutzt. Im Rahmen umfangreicher Beteiligungsmaßnahmen wurde von den Quartiersbewohnern der Wunsch geäußert, eine Reduzierung der Stellplatzfläche und stattdessen eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Auch eine Aufwertung des vorhandenen, aber in die Jahre gekommenen Spielplatzes sollte vorgenommen werden.
Dem Hambacher Platz sollte dadurch seine Funktion als Ort der Kommunikation und Treffpunkt im Quartier wieder zurückgegeben werden. Im Laufe der weiteren Umsetzungsschritte wurden als Anreiz für gemeinsame Aktivitäten zwei der drei neu hergestellten Pflanzinseln mit Gemüsepflanzen und Kräutern bestückt und ermöglichen dadurch innerstädtisches Gärtnern.



© Esther Degen



© Esther Degen



© Hana Jelassi

Projekt der „engeren Wahl“

Für ein WIR im Quartier Südl. Vorstadt & Oberwerth

Begegnung und Teilhabe aller Generationen im Stadtteil in Koblenz

Hauptbeteiligte
AWO Bezirksverband Rheinland e.V.

Partner
Nachbarschaftshilfe Koblenz Süd; Stadt Koblenz; Pflegestützpunkt Süd mit Gemeindeschwester Plus; Ortsvereine der Parteien (SPD, CDU, Grüne); AWO Seniorenzentrum Laubach; verschiedene Einzelhändler des Quartiers; Vereine; Schenkendorfgrundschule; KITA Oberwerth

Kurzbeschreibung
Das Projekt erzielte im ersten Schritt (2018–2021) eine Sensibilisierung des Stadtteils und deren Bürger für das Thema Demenz und die Initiierung neuer Hilfsangebote für Betroffene in Wohnortnähe. Im zweiten Schritt (2021–2023) wurde die Quartiersarbeit um den Stadtteil Oberwerth und um die Zielgruppe der gesamten Bürgerschaft erweitert. Zunehmender Anonymisierung und Isolation im Stadtgebiet (verstärkt durch die Coronapandemie) sollte entgegengewirkt werden. Vordergründige Ziele sind ein stärkeres Miteinander und ein WIR-Gefühl in der Nachbarschaft zu entwickeln, in krisenhaften Zeiten Möglichkeiten zur Begegnung zu schaffen und die Ressourcen vor Ort zu bündeln. Dabei soll flexibel und teilhabeorientiert auf die Bedarfe (und Bedürfnisse in der Coronapandemie) der Menschen im Quartier eingegangen werden.



© D. Struschka/AWO BV Rheinland



© D. Struschka/AWO BV Rheinland



© D. Struschka/AWO BV Rheinland

Projekt der „engeren Wahl“

Unser Haus - Unser Viertel - Unsere Nachbarschaft!

Eine partizipative Fassadengestaltung im Donauviertel, Braunschweig

Hauptbeteiligte
Baugenossenschaft Wiederaufbau eG;
Quartiersmanagement Soziale Stadt – Donauviertel;
Kulturpunkt West, Stadt Braunschweig

Partner
Verein Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.;
Brillux (Sponsor der Farben);
Malerfachbetrieb Mätschke

Kurzbeschreibung
Selbstwirksamkeit hervorrufen, Identifikation im und mit dem Quartier stärken sowie demokratische Prozesse erlernen und erleben, um politische Bildung zu erfahren - darum ging es in diesem Projekt, das dem Quartier Kunst im öffentlichen Raum bringt. Und zwar in Form eines Fassadenkunstwerks, über das von den Bewohnern eines Häuserblocks im Donauviertel in demokratischer Weise entschieden werden sollte. Von ersten Türgesprächen über ein Hausfest und einem Workshop bis hin zur Abstimmung über Entwürfe und die Umsetzung des finalen Entwurfs an der Hausfassade: Alle Beteiligten erlebten die Herausforderung und den dadurch entstehenden Ehrgeiz, die Wünsche aller einzubeziehen und Probleme zu lösen. Es entstand dabei nicht nur ein schöner Eisvogel auf der Fassade, der sich zur Quartiers-Sehenswürdigkeit entwickelt hat. Verbundenheit, Austausch untereinander und das Gefühl, gehört zu werden und etwas bewirken zu können, haben sich in der Bewohnerschaft ebenfalls entwickelt.



© Katharina Kilburger/BauBeCon



© Katharina Kilburger/BauBeCon



© Katharina Kilburger/BauBeCon

Projekt der „engeren Wahl“

Nachbarschaftswerkstatt im Haus der Talente

Nachbarschaftshilfe im Bereich Reparaturen und praktischer Bildung in Braunschweig

Hauptbeteiligte
Stadtteilentwicklung Weststadt e. V.

Partner
Arbeitsgemeinschaft Weststadt (AGeWe);
IKEA Braunschweig als Projektpartner;
Initiative Nachbarschaftswerkstatt

Kurzbeschreibung
Die Initiative wird von ehrenamtlich engagierten Nachbarn aus der Braunschweiger Weststadt seit 2014 regelmäßig fortentwickelt. Aktuell bietet die Werkstatt an drei Nachmittagen im Monat Nachbarn praktische Unterstützung bei der Reparatur von defekten Haushaltsgegenständen und -geräten an. Darüber hinaus unterstützt sie praktisch soziale und kulturelle Projekte im Stadtteil. Sie führt Projekte mit Nachbarn und Kindern durch, begleitet Events in der Nachbarschaft oder organisiert sie selbst.

Durch kontinuierlich an den Bedürfnissen der Nachbarschaft ausgerichtete Arbeit hat sich die Werkstatt zu einer wichtigen Institution im Stadtteil entwickelt. Die Werkstatt ist seit 2017 örtlich im Nachbarschaftszentrum/ Haus der Talente des Vereins Stadtteilentwicklung Weststadt e. V. angesiedelt.



© Michael Lehmann


© Annette Schütze



© Michael Lehmann

Projekt der „engeren Wahl“

Rikscha-Mobil Märkisches Viertel, Berlin

Kommt Zeit, kommt Rad, kommt Rikscha - Die Sonntagsfahrer*innen

Hauptbeteiligte
Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf;
Netzwerk Märkisches Viertel e.V.;
GESOBAU AG

Partner
GESOBAU-Stiftung

Kurzbeschreibung
Unter dem Namen „Rikscha-Mobil Märkisches Viertel“ startete im Mai 2022 ein neues ehrenamtliches Angebot für Senioren. Ziel ist es, Älteren dabei zu helfen, mobil zu bleiben und ihnen die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
Das Projekt wurde vom Netzwerk Märkisches Viertel e.V. initiiert und mit finanzieller Unterstützung der GESOBAU, der GESOBAU-Stiftung und des Bezirksamts Reinickendorf (BVV) umgesetzt.
Ehrenamtliche Fahrer sind immer sonntags mit der Rikscha unterwegs und fahren gezielt Seniorenresidenzen im Märkischen Viertel an.
Möglich sind z.B. Rundfahrten durch den Stadtteil oder kleine Ausflüge. Das Angebot ist kostenlos und steht von Ostern bis Oktober zur Verfügung. Wochentags wird die Rikscha von Mitgliedern des Netzwerks genutzt.


© Christoph Schieder/GESOBAU



© Christoph Schieder/GESOBAU


© Christoph Schieder/GESOBAU

Projekt der „engeren Wahl“

Adorf einfach anders!

Wir in Adorf machen es möglich

Hauptbeteiligte
Wohnungsgesellschaft Adorf mbH (WG);
Stadt Adorf/Vogtl.

Partner
Gewerbeverein Adorf;
AWO Vogtland (Bereiche Auerbach & Reichenbach);
Vereine Stadt Adorf/Vogtl.

Kurzbeschreibung
„Wir in Adorf machen es möglich“ ist eine Initiative der Stadt, der Wohnungsgesellschaft Adorf mbH, der Möglichmacherei und einer Vielzahl von privaten und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Ausgehend von der Möglichmacherei (= Einrichtung zur Ermöglichung sozialer und kultureller Aktivitäten), die 2019 ins Leben gerufen und seit 2022 im sanierten Gefängnis (= ehemalige Fronfeste, nun generationenübergreifender multifiktional genutzter Treff) angesiedelt ist, sollen Kultur-, Integrations- und soziale Veranstaltungen organisiert werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht das „empowerment“ von Gruppen, um auch in einer kleinen strukturschwachen Kommune mit entsprechend engen Personal- und Finanzressourcen eine nachhaltige Teilhabe- und Aktivitätskultur aufzubauen. Auf diese Weise wird (und bleibt) die soziale Stadt lebendig. Das Motto „Adorf einfach anders“ bezieht sich dabei sowohl auf die „einfache Art“ der Organisation, als auch auf die etwas andere Art von Veranstaltungen.



© Stadt Adorf/Vogtl.


© Stadt Adorf/Vogtl


© Stadt Adorf/Vogtl

Projekt der „engeren Wahl“

Die Alexianerstraße im Westend

Gemeinschaft schaffen im bunten Viertel Mönchengladbachs

Hauptbeteiligte
Quartiersmanagement Gladbach & Westend;
Stadt Mönchengladbach

Partner
Wohnbau Mönchengladbach;
Caritas Mönchengladbach;
Gemeinschaftsgrundschule Carl Sonnenschein;
Squadra+;
Gemeinde St. Benedikt

Kurzbeschreibung
Die Alexianerstraße im zentrumsnahen Stadtteil Westend wurde nach einer intensiven Bürgerbeteiligung (2017 bis 2021) im Jahr 2022 aufgewertet, um die Aufenthaltsqualität zu steigern, das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und die Dichte an sozialen Einrichtungen im Viertel stärker zu betonen.
Neben der Umgestaltung wurde das gesamte Umfeld der Alexianerstraße mitgedacht: Das anliegende Jugendzentrum ist auf dem Weg zu einem Gemeinschaftszentrum für verschiedene Generationen und Kulturen, die Kirche verstärkt die Ökumene und schafft durch Umgestaltungen eine stärkere Öffnung zum Platz und den Nachbarinstitutionen und fördert darüber hinaus die Familienfreundlichkeit durch die Umnutzung der Kirche selbst als Kindertagesstätte.
Die Fassaden der Einrichtungen vor Ort wurden nach und nach unter Beteiligung der Nutzer bunt gestaltet, um die Vielfalt im Viertel zu verdeutlichen. Der Zusammenhalt der sozialen Arbeit vor Ort und das Image des Stadtteils werden durch eine Stadtteilzeitung verbessert.



© Stephanie Schoenen/Stadt Mönchengladbach



© Thomas Thiemann/Stadt Mönchengladbach



© René Willemsen/Stadt Mönchengladbach

Projekt der „engeren Wahl“

Streetsport-Park Dresden-Gorbitz

Das Miteinander im Mittelpunkt

Hauptbeteiligte
Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG

Partner
Quartiersmanagement Dresden-Gorbitz;
248 wheels e.V. / Dresden Rollt e.V.;
Treberhilfe Dresden e.V.;
GLF Garten- und Landschaftsbau Dresden GmbH;
Yamato Living Ramps GmbH;
endboss GmbH;
Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtplanung und Mobilität

Kurzbeschreibung
Durch eine unkonventionelle Herangehensweise sollte in Dresden-Gorbitz aus einem sanierungsbedürftigen Skatepark ein einzigartiger Streetsport- und Begegnungspark mit vielfältigen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen entstehen. Hier kann man heute skaten, mit BMX-Rädern fahren, Fußball oder Basketball spielen, sich mit Freunden treffen oder dem Treiben von den vielen Sitzflächen aus einfach nur zuschauen. Bei der neuen Anlage steht das Miteinander im Mittelpunkt. Die Sportflächen gehen ineinander über, Kommunikation ist möglich und nötig, damit die Sportler die Anlage zeitgleich und konfliktfrei nutzen können. Der neue Park ist das Ergebnis eines innovativen Planungs- und Beteiligungsprozesses und wird seit seiner Eröffnung im November 2022 regelrecht überrannt. Der Abschluss der Bauarbeiten ist weniger das Ende als der Startschuss für das eigentliche Projekt, nämlich die langfristige und intensive Nutzung des Streetsportparks durch alle Sportbegeisterten (und Zuschauer).



© Toni Kretschmer/EWG Dresden eG



© Toni Kretschmer/EWG Dresden eG



© Toni Kretschmer/EWG Dresden eG

Preis **Soziale Stadt**
Gemeinsam für das Quartier

Impressum

Dokumentation
„Preis Soziale Stadt 2023 - Gemeinsam für das Quartier“
www.preis-soziale-stadt.de

Berlin, den 01.06.2023

Konzeption, Organisation und Dokumentation

Dr. Frank Jost
vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Dr. Oliver Gewand
GdW Bundeverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Geschäftsstelle Preis Soziale Stadt

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Fritschestraße 27/28,
10585 Berlin
E-Mail: preis-soziale-stadt@vhw.de; Tel.: 030 390473-230

Wettbewerbsbetreuung

Kohlhaas & Kohlhaas GbR, Weimar

Medienpartner

DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT
FORUM WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

Auslober

AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Blücherstraße 62/63
10961 Berlin

Deutscher Mieterbund e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Klingelhöferstraße 5
10785 Berlin

Deutscher Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin